



Teenagerarbeit

Checkbox ✓

- Inhalt: Andacht über Gedanken
- Autorin: Dorith Claes
- Zeit: ca. 45 Minuten
- Material: Papier, Stifte, Bibeln

ANDACHT: Ist Denken Sünde?



1. Einstieg

Jeder bekommt einen Zettel mit folgenden Fragen, die er für sich beantworten soll (s. Vorlage 9-2/2010):

- Bist du mit deinen Gedanken gerade bei der Bibelarbeit/Andacht oder bei etwas anderem?
- Wie sehen deine Gedanken während eines Tages aus? Sind es Gedanken, die du jederzeit anderen erzählen würdest und könntest oder sind dir manche Gedanken peinlich?
- Glaubst du, dass du deine Gedanken kontrollieren kannst?
- Glaubst du, dass ‚Denken Sünde ist‘?

2. Zielgedanke

... und wir nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi ... (2Kor 10,5)

3. Gott und meine Gedanken

3.1. Gott kennt unsere Gedanken

Bevor wir anfangen darüber nachzudenken, ob wir in unseren Gedanken sündigen, sollten wir uns eine Sache bewusst machen: Wir sind nicht die einzigen, die unsere Gedanken kennen. Gott weiß, was jeder einzelne von uns denkt und ob wir konzentriert bei der Sache sind. Er weiß, wenn wir laut beten und innerlich etwas ganz anderes denken. Gott weiß, wann es uns innerlich nicht gut geht und wir innerlich weinen. Gott, unser Schöpfer, kennt uns durch und durch – besser als wir uns selbst kennen. (Ps 94,11; Jes 66,18)

3.2. Wie beurteilt Gott unsere Gedanken?

Die Vorstellung, dass Gott all unser Denken kennt und alles sieht, was in unserem Kopf vorgeht, ist evtl. ziemlich erschreckend. Wie oft meinen wir, nach außen hin einen guten Christen abzugeben, stinken aber innerlich gegen den Wind, weil wir in unseren Gedanken das Böse pflegen. Bei Gott kommt es nicht darauf an, welches Bild wir nach außen hin geben. Bei ihm geht es darum, dass Herz und Gedanken ebenso heilig gehalten werden, wie er selbst heilig ist. Somit können wir in unseren Gedanken sündigen! Dies ist ein Punkt, über den wir uns klar werden müssen. Unsere Gedanken und deren Sünde haben Konsequenzen! Gott selbst wird sie eines Tages richten! Ist es dann nicht besser, schon während unseres Lebens darüber nachzudenken und dementsprechend zu handeln, bevor wir beschämt vor dem einzig wahren Richter stehen werden? (1Mo 6,5; Mt 15,19-20; Hebr 4,12)

3.3. Der Ursprung des Bösen - meine Gedanken

Wir sehen in der Bibel mehrere Beispiele, in denen es offensichtlich ist, dass die Sünde nicht im Tun selbst, sondern bereits im Denken beginnt (oder sogar noch früher: im Sehen und begehren, siehe Jak 1,14-15). Im Denken wird festgelegt, was wir tun – ob wir uns für die Sünde oder die Heiligkeit entscheiden. Aus unseren Gedanken entstehen Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse und Lästerungen (Mt 15,19-20). Letztlich sündigen wir mit und durch unsere Gedanken – und den Gedanken folgt meistens die Tat. (Hebr 4,12-13; Mt 5,28)

3.4. Welche Folgen haben unsere sündigen Gedanken?

Wie oben bereits angedeutet, wird Gott uns eines Tages – inklusive der Gedanken – beurteilen/richten. Doch auch heute haben schlechte Gedanken bereits Konsequenzen. Genau wie „Tatsünden“ eine Trennung zwischen uns und dem Herrn Jesus hervorrufen, zerstören sündige Gedanken unsere Beziehung zu Gott. Somit sollen und wollen wir auch über falsche Gedanken Buße tun. Gott gab dem Volk Israel einen Auftrag: *Denn ich bin der Herr, euer Gott. So heiligt euch und seid heilig, denn ich bin heilig.* (3Mo 11,44) Diesen Auftrag haben wir Kinder Gottes noch heute. Heiligkeit, abgesondert sein von dem Bösen – sowohl im Tun, als auch im Denken! (Jer 6,19; Spr 4,23)

3.5. Welche Verantwortung haben wir gegenüber unserem Denken?

Wenn wir uns klar gemacht haben, dass Gott unsere Gedanken kennt und uns den Auftrag für ein heiliges Leben gibt, wird deutlich, dass wir eine Verantwortung in Bezug auf unsere Gedanken haben. Es ist wichtig, dass wir unsere Gedanken beherrschen und dementsprechend denken. Wir haben eine Verantwortung uns selbst gegenüber – aber auch dem Herrn Jesus gegenüber. Nur wenn unser Denken heilig ist, kann auch unser Leben heilig sein. Ist es nicht eine Herausforderung, bei unseren Gedanken anzufangen und uns von Gott hin in sein Bild verändern zu lassen? Erst wenn wir bereit sind, auch unsere Gedanken in Gottes Hände zu legen, können wir den Herrn Jesus mit unserem ganzen Sein lieben und ihm nachfolgen. (1Chr 28,9)



3.6. Wie können wir unsere Gedanken Gott entsprechend ausrichten?

Eines ist von vorneherein klar: Es wird niemals einfach sein, unsere Gedanken in jeder Sekunde rein zu halten. Ist das ein Grund, gleich zu Anfang aufzugeben und es gar nicht erst versuchen? Nein, dieses Wissen sollte uns vielmehr anspornen, unsere Gedankenwelt mehr und mehr zu bestimmen. Wenn wir 2. Korinther 10,4-5 lesen, erkennen wir, dass hinter dem Kampf unseres geistlichen Lebens unsichtbare Kräfte stehen. Es ist der Teufel, der versucht, unsere Beziehung zu Gott zu zerstören – und das versucht er mit allen Mitteln. Aber wir dürfen gleichzeitig die Gewissheit haben, dass wir nicht allein sind: Unsere Waffen sind nicht fleischlich. Gott selbst stellt uns die nötige Ausrüstung zur Verfügung, mit der wir den Angriffen des Teufels begegnen können. Das ist Mut machend! Mit der Hilfe des Herrn Jesus ist es uns möglich, unsere Gedanken unter seinen Gehorsam zu stellen und ihm somit zu dienen. In seiner Gnade hat Gott uns durch Jesu Tod die Möglichkeit geschenkt, unsere sündigen Gedanken rein zu waschen. Wenn wir Jesus Christus um Hilfe bitten, unsere Gedanken auf den einzig wahren Gott auszurichten, dann wird sein Friede uns durchströmen und eben diese Hilfe schenken. (Eph 2,3-5; Phil 4,6-7)

4. Ganz praktisch ...

Um das Thema noch etwas praktischer in unser Leben zu bringen, könnte man den Jugendlichen vorschlagen, einem Bekannten seines Vertrauens regelmäßig Rechenschaft über seine Gedanken zu geben. Gleichzeitig kann füreinander und miteinander gebeten werden, dass die Jugendlichen (und wir) ihre Gedanken unter den Gehorsam des Herrn Jesus stellen.

Beantworte folgende Fragen ganz für dich allein:

Bist du mit deinen Gedanken gerade bei der Bibelarbeit/Andacht oder bei etwas anderem?

Wie sehen deine Gedanken während eines Tages aus? Sind es Gedanken, die du jederzeit anderen erzählen würdest und könntest oder sind dir manche Gedanken peinlich?

Glaubst du, dass du deine Gedanken kontrollieren kannst?

Glaubst du, dass „Denken Sünde ist“?



Vorlage 9-2/2010

Schreibe eine kurze Zusammenfassung der Bibelstellen!

Lukas 10,25: *Ein Gesetzesgelehrter fragt den Herrn Jesus:*

Jakobus 2,5: *Jakobus schreibt in seinem Brief:*

1. Petrus 1,4: *Petrus schreibt in seinem Brief:*

Kolosser 1,12: *Paulus schreibt an die Kolosser:*

Epheser 1,11: *Paulus schreibt an die Epheser:*

Titus 3,7: *Paulus schreibt an seinen Mitarbeiter Titus:*

